

Heuchelei ist keine russische Spezialität

Alexej Nawalny ist tot: „Der Unfügsame“ und „Am Ende von Putin getötet“, FR-Titel und -Tagesthema vom 17. Februar

Schlaglöcher haben ihn bekannt gemacht

Viele der von Nawalny bekannten Äußerungen zeigen eine Übereinstimmung mit dem Gedankengut und dem Wording der AfD. Gegen die AfD gibt es gegenwärtig zu recht große Demonstrationen mit Hunderttausenden von Teilnehmern.

Brandaktuell drohen Julian Assange die Auslieferung an die USA und dort bis zu 175 Jahre Gefängnis, weil er die Kriegsverbrechen der USA öffentlich gemacht hat. Wie ich erstaunt anlässlich des Todes von Nawalny erfahre, gründet sich dessen Popularität auf dem Anprangern von russischen Schlaglöchern. Im Gegensatz dazu ist Julian Assange ein wichtiger Garant für das Funktionieren unserer Demokratie. Denn diese beruht auf rationalen Entscheidungen der einzelnen Wähler. Rationale Entscheidungen sind aber nur möglich, wenn die dazu notwendigen Informationen öffentlich zugänglich sind.

Falls es weiter gelingt, Journalisten wie Assange oder Snowden zu bedrohen, einzuschüchtern oder zu vernichten, ist unsere Demokratie gefährdet. Denn vorenthaltene oder manipulierte Informationen führen dazu, dass die jeweiligen Machthaber wählen lassen können, was zu ihren Interessen passt. Auch ein Haus der Demokratie, wie es gerade in Frankfurt diskutiert wird, ist nichts als eine Farce, sollte es unseren Verbündeten, den USA, gelingen, Assange auszuschalten.

Friedhilde Scholl, Frankfurt

Diktatoren wie Putin haben immer Angst vor Kritik

Putin hat Angst. Er fürchtete sich 2020 vor Nawalny. Er wollte ihn vergiften lassen, aber das gelang ihm nicht. Jetzt hat er Nawalyns Tod veranlasst, mit Erfolg. Vor kurzem wollte er Nadeschdin nicht als Präsidentschaftskandidaten zulassen. Er hatte wieder Angst, dieser könnte seinen Wahlsieg gefährden. Jetzt fürchtet er sich sogar vor Bürgern, die trotz seiner Allmacht in Partei, Polizei und Ge-

heimdiensten Blumen für Nawalny an öffentlichen Plätzen niederlegen, und lässt das verbieten! Er hat weniger Angst vor der Nato als davor, dass die westliche Lebensweise in sein Land eindringen könnte und seine Bürger Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit, Vereinigungsfreiheit (z.B. eine Oppositionspartei) einfordern könnten (also Freiheiten, die in Deutschland in den Artikeln 5, 8 und 9 Grundgesetz festgelegt sind).

Alle Diktatoren haben Angst vor Menschen, die ihre Macht kritisieren. Das kennen wir von Xi Jinping, der sogar ein ausgeklügeltes Überwachungssystem installieren ließ, oder von Erdoğan und anderen Autokraten.

Putin hat Russland durch den Ukrainekrieg nicht groß gemacht, sondern schwach. Russland ist nur noch eine international nicht mehr wettbewerbsfähige, auf Kriegsführung getrimmte Kriegswirtschaft (wie Deutschland und Großbritannien 1943). Unsere Medien sollten ihn nicht mehr Präsident Putin nennen, sondern einfach Diktator oder auch Autokrat Putin.

Johannes Bickel, Berlin

Auch in der „freien Welt“ werden Menschen verfolgt

Überschattet vom Tod Nawalyns zeigen Menschenrechtler und Politiker im Westen jede Menge Doppelmoral und Heuchelei. Die politischen Prozesse sind keine russische Spezialität. Dissidenten aus dem Osten sind in Deutschland immer willkommen, z.B. Alexander Solschenizyn, Lew Kopelew, Andrej Sacharow. Wie unbarmherzig Staaten Menschen verfolgen, die Geheimnisse offenbaren, zeigt der Fall Ai Weiwei. Der chinesische Starkünstler bekam in Europa einen Orden wegen seines Widerstandes. Nachdem er sich in der sogenannten Freiheit befand, kritisierte er diese. Nur: Warum setzen sich Politiker nicht auch für Bürger aus dem Westen ein, die Fehler aufzeigen, die von unseren Politikern und Geheimdiensten gemacht wurden?

Auch unsere ehemalige Friedenspartei, die „Grünen“, inzwischen eine Kriegspartei, kennt

kein Wort mehr für die Freilassung von Assange. Für Snowden keine Gedenksekunde mehr. Die grüne Menschenbeauftragte Amtsberg hat ihre Sprache verloren. Dank des Auswärtigen Amtes (Baerbock). Haben wir nicht auch in der sogenannten freien Welt Verfolgungen an der Tagesordnung? Westliche Staaten verfolgen Bürger unbarmherzig, die Geheimnisse offenbaren. Hier müssen wir nicht allzu weit sehen. Zurzeit befindet sich Assange in England in Untersuchungshaft, unter erschwerten Bedingungen. Seit fünf Jahre. Was hat er verbrochen? Er hat nachgewiesen welche Kriegsverbrechen die westliche Welt (USA) im Irak veranstaltet hat.

Der nächsten Fälle: Manning und Edward Snowden. Snowden, seine Enthüllungen im Sommer 2013 gaben Einblicke in das Ausmaß der weltweiten Überwachungs- und Spionagepraktiken von Geheimdiensten – überwiegend jenen der USA und des Vereinigten Königreichs, aber auch vieler weiterer Staaten, darunter Deutschland. Um sich der strafrechtlichen Verfolgung in den USA zu entziehen, lebt Snowden seit 2013 im Exil in Moskau, weil er kein Asyl in den sogenannten freien demokratischen westlichen Staaten bekam.

Josef Karl, Kelsterbach

Wehe, wenn ein Donald wieder Präsident wird

War ja leider zu erwarten, dass Nawalny letztlich ausgeschaltet wurde. R.I.P. – Putin ist ein Menschenschlächter und ordinärer Mörder. Ohne Gewissen, während er sein verschwurbeltes „Wissen“ um die Geschichte eines großrussischen Reiches einem unbedarften US-Journalisten vorsäuselt. Wie viel Online-Gesäusel wird noch vor sich gehen bis zu den nächsten Wahlen? Hier und jenseits des Atlantiks. Wehe, wenn ein Donald wieder Präsident der US of A wird. Und die Briten Assange dorthin ausliefern. Beide Fälle sind nicht vergleichbar, aber warum fallen sie mir gleichzeitig ein?

Merve Hölter, Frankfurt

Diskussion: frblog.de/nawalny-3



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:

Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie: frblog.de/f20240220

FR ERLEBEN

Andreas Schwarzkopf moderiert

„Der Krieg in Gaza – wie kann man weitere Eskalationen verhindern?“ Mit Nicole Deitelhoff (Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung), Ruprecht Polenz (CDU) und Michael Roth (MdB, SPD). Livestream: youtube.com/hausamdom
Dienstag, 20. Februar, 19 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt

Stephan Hebel diskutiert in

der Reihe „Humor ist ...“ mit Redakteur Dietrich Krauß über die jüngste Folge der ZDF-Satiresendung „Die Anstalt“. Zu Beginn des Abends wird die Sendung gezeigt. Infos und Anmeldung unter: www.evangelische-akademie.de/kalender
Mittwoch, 21. Februar, 19.30 Uhr
Evangelische Akademie, Römerberg 9 Frankfurt

Claus-Jürgen Göpfert moderiert

die Podiumsdiskussion „Wo brennt es? Wo wächst solidarischer Widerstand?“ mit Carla Reemtsma, „Fridays for Future“, dem Soziologen Klaus Dörre und der NGG-Gewerkschafterin Anna Langensiepen. Eintritt frei.
Samstag, 24. Februar 2024, 13 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt

Ich bin mal spitzfindig

Erwiderung auf „Die undeutscheste Partei von allen“, FR-Forum vom 13.2.

Die Idee des Leserbriefschreibers Peter Wolf, die AfD mit ihren verfassungsfeindlichen Aussagen als undeutscheste Partei zu betrachten, weil unsere Verfassung das Wesen Deutschlands beschreibe, ist ein netter sophistischer Gag. Es ist sicherlich richtig, dass das Grundgesetz die beste Verfassung auf deutschem Boden ist, aber wenn Kritik geäußert wird, bezieht sie sich in der Regel auf die politische Praxis, die den hohen Ansprüchen des Grundgesetzes nicht immer genügt.

Um aber auch mal sophistisch zu agieren, möchte ich den spitzfindigen Beweis führen, dass unsere CSU inzwischen fortschrittlicher ist als das Grundgesetz. Im Mai 2021 wurde im Bundestag ein gemeinsamer Gesetzesentwurf von FDP, Linken und Grünen zur Grundgesetzänderung zum Schutz der sexuellen Identität vor der Tagesordnung abgesetzt: Einfügung des Merkmals der sexuellen Identität in Art. 3 Abs. 3 GG, weil die Lebensführung Homosexueller immer noch auf Vorbehalte stoße, was sich in rechtlicher und sozialer Diskriminierung niederschläge, somit also das allgemeine Diskriminierungsverbot keinen ausreichenden Schutz biete. Man erinnere sich: Zu den legendären Sprüchen von CSU-Übervater Franz Josef Strauß gehörte: „Ich will lieber ein kalter Krieger sein als ein warmer Bruder“.

Geradezu schofelig war es im Zusammenhang mit der verstärkten Flüchtlingsmigration im Jahre 2015, dass insbesondere die CSU herausstellte, die Flüchtlinge hätten Homosexuelle zu akzeptieren. Der Hintergedanke war natürlich, es denen nicht leicht zu machen, die im arabischen Raum in einer Kultur des Schwulenhasses sozialisiert worden sind. Aber man kann das auch („always look on the bright side of life“) sophistisch-positiv sehen: Dass es im Sinne der CSU inzwischen zur deutschen Leitkultur gehört, Homosexuelle zu respektieren, verpflichtet und bindet auch ihre konservativen Anhänger.

Siegfried Kowallek, Neuwied

Verbale Ausfälle

Erwiderung auf „Sympathischer als Hinterzimmermauschelei“, Forum, 13.2.

Danke, Frau Möller, für Ihren Leserbrief. Das Ampel-Bashing (auch in vielen Medien) ist unerträglich. Vor allem die verbalen Ausfälle des Sauerländers machen mich zornig. Statt konstruktive Vorschläge gegen die rasant zunehmende Erderwärmung vorzulegen, haben sich die C-Parteien die Grünen zum Erzfeind auserkoren. Was den „Hansenfuß“ betrifft, wünschte ich mir allerdings beim Wegräumen der Bremsklötze aus der FDP mehr Trittstärke!

Renate Graf, Berlin

Erneut vollzieht die FDP eine Wende

Lieferkettengesetz, „Kampf gegen Kinderarbeit: „Nobelpreisträger appelliert an Scholz“, FR-Wirtschaft vom 16. Februar

Die FDP schießt quer. Beim Zustand dieser Partei war nichts anderes zu erwarten. Nach zwei Jahren harter Verhandlung zum Lieferkettengesetz hatten sich EU-Parlament, Mitgliedsstaaten und EU Kommission im Dezember endlich auf einen Kompromiss geeinigt. Gerade einmal einen Monat später kommen Herrn Lindner Bedenken. Er gibt dem Druck der Unternehmerverbände nach und will das Gesetz blockieren. Ausgerechnet die FDP, die immer von schlankeren, effizienteren Prozessen spricht, schmeißt die Arbeit von vielen hochbezahlten Menschen aus Profilierungssucht in die

Tonne. Hoch lebe der Bürokratieabbau! Dabei sind viele Konzerne für das Gesetz, weil es einheitliche Regeln für alle schafft.

Es ist nicht das erste Mal, dass die FDP im letzten Moment eine 180-Grad-Wende vollzieht. Ich denke z.B. an die Volte der FDP bei der Entscheidung zum „Verbrenner-Aus“. Die FDP hatte nach Abschluss der Verhandlungen ebenfalls blockiert und auf Drängen von Porsche durchgesetzt, dass die Nutzung von E-Fuels in die Ausstiegsvereinbarung aufgenommen wurde. Auch die Stimmenthaltung beim Glyphosatverbot geht aufs Konto der FDP. Deutschland macht

sich in der EU lächerlich. Für das unberechenbare, meist durch die FDP verursachte Abstimmverhalten der Deutschen gibt es schon einen Begriff: *german vote*.

Die FDP wird in die Geschichte eingehen als die Partei, die sich nicht für das Wohl des Volkes, sondern nur für die Interessen einer kleinen, ihr nahestehenden Klientel eingesetzt hat. Dass sie dabei dem Wirtschaftsstandort Deutschland Schaden zufügt und die Glaubwürdigkeit der Politik verspielt, fällt auch auf Kanzler Scholz zurück, der dieser Partei alles durchgehen lässt. Dieter Murmann, Dietzenbach